

Liebe Verkehrswende Bewegte,

für die Gießener LINKE ist ein Umsteuern in der Verkehrspolitik ein zentrales Element einer gerechten Klimapolitik. Gerade und vor allem in den Kommunen muss diese vorangetrieben und letztlich auch umgesetzt werden. Ziel einer nachhaltigen Verkehrspolitik muss es sein, die Abhängigkeit vom PKW möglichst vollständig und zügig zu überwinden.

Da in der vergangenen Jahrzehnten, angefangen in der Mitte des letzten Jahrhunderts, sehr einseitige Verkehrspolitik zu Gunsten des privaten Automobils nicht nur in Gießen, sondern in der gesamten Bundesrepublik, betrieben wurde, ist diese Aufgaben nur gemeinsam mit euch erreichbar. Im Zweifel auch gegen die wirtschaftlichen Interessen der exportorientierten Automobilindustrie und ihren politischen Vertreter*innen.

Für die Gießener LINKE ist es dabei wichtig, dass auch die Interessen der finanziell benachteiligten, aber auch von älteren oder bewegungseingeschränkten Bevölkerungsteilen berücksichtigt werden. So darf auch in den Kommunen keine Klima- oder Verkehrspolitik betrieben werden, die diese Bevölkerungsteile mehr belastet als andere, oder gar benachteiligt. Kern einer linken Klimapolitik ist es, Mobilität abseits des privaten Fahrzeuges für alle zu ermöglichen. Dafür ist ein diversifiziertes und günstiges Angebot mit unterschiedlichen Verkehrsmittel in demokratischer öffentlicher Hand für uns unerlässlich.

Zielführend für die Verkehrswende ist dabei vor allem und zunächst eine Infrastruktur und ein Verkehrsangebot zu schaffen, das das private Automobil ersetzen kann. Eine einseitige Verteuerung der Nutzung privater Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren, oder eine einseitige Förderung Elektromobilität halten wir für nicht zielführend. Menschen aller Altersschichten werden auch in Zukunft ihren Schul- oder Arbeitsplatz erreichen, oder schwere Einkäufe vom Supermarkt nach Hause transportieren müssen. Und einen Elektro-Neuwagen muss man sich zu allererst leisten können.

Die Verkehrsfläche in Gießen und anderen Kommunen ist begrenzt. Um Alternativen zum motorisierten Individualverkehr schaffen zu können, muss diese Fläche dem PKW-Verkehr abgestritten werden. Wir setzen uns u.a. ein für:

1. Förderung des Radverkehrs

durch Ausbau des Radwegenetzes in Gießen u.a. durch echte Fahrradstraßen, Erhöhung der Sicherheit durch geschützte Radstreifen (Protected Bikelanes), Anbindung der Stadt ans Radschnellwegenetzes des Rhein-Main-Gebietes und Ausbau eines öffentlichen Leihfahrradangebotes auch außerhalb der Universitären Standorte z.B. am Stadtrand und in den Umlandkommunen.

2. Förderung des Fußverkehrs

durch Verbreiterung der Gehwege und Erhöhung der Anzahl der Straßenquerungsmöglichkeiten durch z.B. Verkehrsinseln, sowie die Trennung von Rad-, PKW und Fußverkehr. Entsiegelung von Asphaltflächen.

3. Ausbau des Schienengebunden Personen Nahverkehrs

durch eine RegioTram in Mittelhessen zwischen den Städten Wetzlar,-Gießen und Marburg bei gleichzeitiger Anbindung möglichst vieler Unterzentren. Erweiterung des SPV-Angebots in angrenzende Großstädte.

4. Ausbau des Busliniennetzes auch und insbesondere in die Umlandkommunen

durch mehr Linien und kürzerer Taktung auch abends und an Wochenenden. Einstieg in den kostenlosen Nahverkehr an Samstagen mit Perspektive des generellen kostenfreien Nahverkehrsangebots. Erhöhung der Mitnahmeplätze für Kinderwagen und Rollatoren.

5. Reduzierung des PKW-Verkehrs in der Stadt

durch ein generelles Tempolimit von 30km/h innerorts, Reduzierung des vierspurigen Innenstadtrings auf zwei Spuren, Beschränkung der Einfahrtserlaubnis in die Innenstadt auf Anwohnende und Lieferverkehre (Autofreie Innenstadt), Stopp aller Pläne zur Schaffung weiterer Parkhäuser und Tiefgaragen im Innenstadtbereich, sowie Angebotserweiterung von öffentlichen Car-Sharing Angeboten insbesondere am Stadtrand und Umlandkommunen.

Für eine lebenswerte, bunte Stadt mit weniger grauen Asphalt und Beton!

Matthias Riedl

Fraktionsvorsitzender Gießener LINKE